

**Georg Philipp Friedrich von Hardenberg**  
1772 - 1801

# Novalis



**Lesung und biographische Skizze**  
mit Musik von Alexander Scriabin

**Sighilt von Heynitz** Sprache  
**Angela Killian** Klavier

**Sonntag, 26. November 2017, 17.00 Uhr**

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik, Zürich

**Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich**

Richtpreis Fr. 20.--

**Novalis**, sein eigentlicher Name war Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, gilt in der Literatur als der grosse, vielleicht einzige Romantiker. Mit ihm, Friedrich Hölderlin, den Geschwistern von Arnim und anderen Zeitgenossen findet die Epoche der deutschen Klassik ein Ende. Sein Künstlernamen Novalis heisst übersetzt „der Neuland rodet“, ein Name, den seine Vorfahren schon als Beinamen trugen und der von deren Gut Grossenrode oder Magna Novalis abgeleitet ist.

Novalis wurde am 2. Mai 1772 in Oberwiederstedt geboren und starb am 25. März 1801 in Weissenfels. Sein kurzes Leben war erfüllt durch intensive Freundschaften zu den Brüdern Schlegel, Ludwig Tieck und vielen bedeutenden Dichtern und Denkern seiner Zeit. Die Verlobung mit der 13jährigen Sophie von Kühn und deren früher Tod veränderten sein Leben. Durch den schmerzlichen Verlust erweiterte sich seine Fähigkeit, in zwei Welten, der geistigen und der physischen, die Wirklichkeit zu suchen. Nach seinem Jura- und Bergbaustudium war er in Thüringen und Sachsen aktiv tätig als Salinen-Bergwerksverwalter. Die schon bei dem Knaben ausgebrochene und später wiederkehrende Krankheit TBC schwächte ihn und führte zu seinem frühen Tod.

Novalis' Schriften sind auch heute noch rätselhaft und voller Überraschungen. Als Romantiker thematisiert er die Nachtseite, die unbekannt geistige Dimension des Daseins. Er wählt vor allem das Fragment als Stil. „Das Fragment ist offen, noch unsicher, mitten auf dem Weg, ein Versuch, zu unbekanntem Gegenden zu gelangen“ (O. Benz). Seine Schriften verlangen ein aktives Miterleben, Weiterdenken. Seine Dichtungen, die ebenfalls Fragment geblieben sind, faszinieren durch reiche Bilder in den Romanen und Märchen, durch die Schönheit der Gedanken und die sprachliche Kraft und Beweglichkeit in den „Hymnen der Nacht“ oder den „Geistlichen Liedern“.

Das **Programm** gibt einen Einblick in Novalis' Werk und wird ergänzt durch eine biographische Skizze. Klaviermusik von Alexander Scriabin begleitet diese poetische Reise.